

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 65 (1978)  
**Heft:** 1-2: Lehrerbildung für die Orientierungsstufe  
  
**Rubrik:** Mitteilungen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Der Lehrkörper wird von diesem Qualifikationssystem nicht betroffen.

### 2.3 Integriertes Lohnkonzept

Der Staatsrat wird im Monat Juni 1978, nach Konsultation der FMEF, das integrierte Lohnkonzept sowie die Realisierungsschritte verabschieden. Nach der alsdann folgenden parlamentarischen Prozedur können die ersten Anpassungs-, bzw. Einführungsschritte zu Beginn 1979 erfolgen (Beginn des Vierjahres-Finanzplanes).

### 3. Eröffnung der Resultate / Wiedererwägung

3.1 Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter wird ab Ostern 1978 über seine neue Lohnklasse persönlich informiert werden.

In der zweiten Jahreshälfte wird ihr/ihm alsdann der individuelle Lohn aufgrund des neuen Lohnkonzeptes bekanntgegeben.

#### 3.2 Recht auf Wiedererwägung

Nach Eröffnung der Lohnergebnisse hat jeder Lohnbezüger das Recht, im Rahmen eines festgelegten Verfahrens, einen Antrag auf Wiedererwägung einzureichen, sofern er sich mit dem Resultat nicht zufriedenstellen kann.

3.3 Die Frage, ob auch der Lehrkörper im Rahmen des erwähnten Zeitplanes behandelt wird, ist Gegenstand einer nächsten Information.

Alle am Projekt beteiligten Instanzen sind zur erfolgreichen Vollendung auch weiterhin auf Ihre wertvolle Mitarbeit angewiesen.

Bis dahin verbleiben wir  
mit freundlichen Grüßen

*Funktionsanalyse Staat Wallis*

Der Projektleiter: *E. Griching*

Der Experte: *Dr. F. Schären*

## Mitteilungen

### **Vielfältiges Kursangebot des SZU für 1978**

Das Schweizerische Zentrum für Umwelterziehung des WWF in Zofingen hat in den ersten beiden Jahren seines Bestehens eine erfreuliche Aktivität entwickelt. Neben Beratungen aller Art und verschiedenen Publikationen liegt ein Schwergewicht seiner Tätigkeit nach wie vor beim Kurswesen. Vom April 1976 bis Ende Juni 1977 haben gegen 2000 Personen aller möglichen Berufsgruppen im SZU thematische Lehrgänge oder Tagungen besucht, die im Zeichen des Natur- und Umweltschutzes standen. Angesichts dieses Erfolges und der ausgebuchten Kurse hat das SZU das Angebot beträchtlich erweitert. Das Programm 1978 sieht u. a. folgende Hauptkurse vor, die je nach Thema 1 bis 6 Tage dauern: *Umweltschutz in der Jugendgruppe, Vogelschutz,*

*Feuchtgebiete/Wasservögel, Wildgarten, Schutz der Waldameisen. Schaffung naturnaher Biotope, Naturschutz in der Wohngemeinde, Wild-Säugetiere.* Die Kurse wollen nicht nur Fachwissen vermitteln, sondern das Verständnis für ökologische Zusammenhänge fördern sowie Wege für den praktischen Umweltschutz aufzeigen. Interessenten können Übersichts- und Detailprogramme kostenlos anfordern bei:

SZU, Rebbergstrasse, CH-4800 Zofingen.

### **Experimentierkurse in Physik und Chemie**

für Lehrer der verschiedenen Volksschul-Oberstufen, organisiert durch die Apparatekommission des Schweizerischen Lehrervereins.

Die Kurse bieten den Teilnehmern Gelegenheit zu praktischer Arbeit im Experimentieren, wobei neben den Lehrer-Demonstrationsversuchen auch Experimentiermöglichkeiten für Schülerübungen durchgespielt werden.

In einzelnen Kantonen werden diese Kurse an der Kurspflicht angerechnet; die Kursteilnehmer haben sich bei der zuständigen Stelle ihres Kantons nach der geltenden Regelung zu erkundigen. Alle 1978 angebotenen Kurse beziehen sich auf die Grundlagen der entsprechenden Kapitel und werden, sofern genügend Interesse dafür vorhanden ist, in den nächsten Jahren durch Fortsetzungskurse ergänzt.

Erstmals können die Kursteilnehmer einzelne Teilgebiete aus dem Angebot wählen und damit auch die individuelle Kursbelastung selber bestimmen.

Kursangebot:

Kalorik 2 Halbtage, Elektrik 2 Halbtage, Elektronik in Schülerübungen 3 Halbtage, Atomphysik 1 Halbtage, Chemie 4 Halbtage.

Kursdaten: 3. April bis 7. April 1978

Kursort: Räume der Metallarbeiterschule Winterthur.

Anmeldefrist: Ende Januar 1978

Anmeldeformulare sind anzufordern bei Marcel Heinzelmann, Im Laubegg 26, 8406 Winterthur, Telefon 052 - 23 38 04.

### **3. Internationaler Sommerkurs für neue Musikerziehung in Brienz (Schweiz) vom 19. Juli bis 27. Juli 1978**

Beiträge zur Didaktik und Methodik eines zeitgemässen Musikunterrichts. Musik- und Bewegungserziehung, Spiel auf Instrumenten, Improvisation, praktische Arbeit, Vorträge, Unterrichtsbeispiele mit Kindern.

Kursleitung: Alex Eckert, Basel

Referenten: Alex Eckert, Basel; Christine Eckert, Basel; Pierre van Hauwe, Delft; Wilhelm Keller, Salzburg; Annerose Krey, Basel; Claude Perrotet,

Zürich; Armin Schibler, Zürich; Martin Schrijvershof, Delft.

Anmeldeformulare durch Kinder-Musik-Institut Alex Eckert, Landhofweg 9, CH-4153 Reinach.

### Richtigstellung

Herr Uri P. Trier, Präsident der Pädagogischen Kommission der EDK, teilte mir in einem Schreiben mit, dass sein Name irrtümlicherweise unter den Artikel «Entwicklungstendenzen und -perspektiven des Schulwesens in der Schweiz» (Heft 24, S. 822) gesetzt worden sei. Wörtlich führte Herr Trier aus: «Ich möchte Sie daher bitten, in der nächsten Nummer der «schweizer schule» die Leser dahingehend zu informieren, dass es sich bei den zusammenfassenden Überlegungen um ein Dokument der Pädagogischen Kommission handelt.» CH

### 10. Schweizer Jugendbuchtagung – Das Kinderbuch

10. bis 12. März 1978 in der Reformierten Heimstätte Gwatt bei Thun.

Wir wissen wenig, wie Kinder die Bücher verstehen, die wir empfehlen. An Hand von Tonbandaufnahmen mit Kinderaussagen sollen in Arbeitsgruppen Einblicke gewonnen und Erkenntnisse vermittelt werden.

Es halten Vorträge Dr. Peter Wyss, Leiter der Kantonalen Erziehungsberatungsstelle Thun Oberland, und Dr. Hans Gärtner, Studienrat, Polling BRD. In Kurzvorträgen äussern sich zum Thema eine Autorin, eine Verlagslektorin, ein Lehrer, ein Buchhändler und eine Bibliothekarin. Edith Schindler wird über das Illustrieren von Kinderbüchern sprechen und Lisbeth Kätterer wird aus ihren Werken vorlesen.

Genaue Programme sind beim Zentralsekretariat des Schweizerischen Bundes für Jugendliteratur, Herzogstrasse 5, 3014 Bern, Tel. 031 - 41 81 16, erhältlich.

### Totales Theater

(physisches Training, Körper- und Stimm-Improvisationen, eigene Theatergestaltung und dazugehörige Übungen)

#### 1. Kurs

Leitung: Jolanda Rodio

Für Anfänger

Dienstag, 28. März, bis Samstag, 1. April 1978

#### 2. Kurs

Leitung: Jolanda Rodio

Fortsetzung des Anfänger-Kurses

Montag, 3. April, bis Freitag, 7. April 1978

#### 3. Kurs

Leitung: Jolanda Rodio und Gastdozent

Für Fortgeschrittene

Montag, 10. April, bis Freitag, 14. April 1978

Anmeldefristen: jeweils 14 Tage vor Kursbeginn.

Kosten: Kurs 1 und 2 je Fr. 250.–

Kosten: Kurs 3 Fr. 300.–

plus Kost und Logis Fr. 150.–

Material: Turntrikot und farbige Filzstifte, Zeichenblock.

Samstag/Sonntag, 1./2. April 1978 findet ein Informationswochenende mit dem Titel «Was ist totales Theater?» statt (Anmeldung erforderlich).

Kulturmühle Lützelflüh  
3432 Lützelflüh

### Sommer 1978: «Ferien vom Ich»

Der «Verein Ferienwerk» Österreich lädt wie schon seit 28 Jahren wieder zu seinen beliebten und bewährten Aktionen ein. Fast alle Preise wie im Vorjahre, vielfach sogar niedriger! Beachtliche Kinderermässigungen.

1. *Alpenheim am Farchtner Badensee (1060 m) in den Kärntner Bergen:*

Weitab von Lärm, echte Erholung in gesunder Waldluft. Zubringerbus ab Villach oder mit eigenem PW bis vor das Haus. 14 Tage Vollpension ca. Fr. 315.–. Termine: 8. Juli bis 19. August 1978.

2. *Italienische Adria – Lido di Ferrara:*

Hotel «Alfiere». Gutbürgerliches Haus am Lido degli Scacchi, 100 Schritte zum Meer. Ruhige Lage. Alle Zimmer mit Dusche und WC. Hotel-eigener Sandstrand. Swimmingpool im grossen Park des Hotels. 14 Tage Vollpension von Fr. 410.– bis Fr. 635.– ca. Buchung von nur 7 Tagen oder Halbpension möglich. Für Kleinkinder Kinderbetten gratis. Anreise mit eigenem PW durchwegs Autobahn oder mit Zug bis Ferrara und hoteleigener Bustransfer.

3. *Jugoslawische Adria – Umag:* (Keine Steilküste!)

3.1. Hotel «Aurora». Vornehmes Haus ganz nahe am Strand. Ruhige Lage. 14 Tage Vollpension von Fr. 240.– bis Fr. 640.– ca.

3.2. Hotel «Kristal». Direkt am Meer. Alle Zimmer mit Meerblick, Bad und WC. 14 Tage Vollpension von Fr. 240.– bis Fr. 535.– ca.

3.3. «Stella Maris» – *Appartements und Bungalows.*

Zwei- bis vierbettige Wohneinheiten in schattigem Föhrenwald nahe am Strand, besonders für Familien mit Kindern. 14 Tage Vollpension von Fr. 215.– bis Fr. 500.– ca. 14 Tage Miete (Selbstverpfleger) von Fr. 285.– bis Fr. 950.– ca.

Termine Italien und Jugoslawien: vom 10. Juni bis 8. September 1978.

Anreise nach Jugoslawien mit eigenem PW oder mit Bäderbus. Alle Preise inklusive aller Abgaben.

Fordern Sie ausführlichen Prospekt mit Anmelde-

formular und Preislisten bald beim Obmann des «Vereins Ferienwerk», Gerald Nagl, A-9620 Hermagor 182 an. Angabe der Teilnehmerzahl, der Unterbringungs- und Terminwünsche erbeten.

### **Tonbandseminare: Mikrofon- und Interview-Kurs**

Die Arbeitsgemeinschaft der verschiedenen Verleihstellen (ADAS) organisiert zusammen mit dem Verleih BILD+TON in Zürich wieder zwei Tonbandseminare im Ausbildungsraum von Radio DRS in Zürich. Am 11. Februar werden verschiedene Mikrofontypen vorgeführt. Das Thema Verbesserung der Akustik in einem Schulzimmer wird besprochen. Dann macht jeder Teilnehmer mit den mitgebrachten Mikrofonen und dem eigenen Tonband- oder Kassettengerät einige Musik- und Sprechtaufnahmen. Am 25. Februar wird jeder Teilnehmer eine 1- bis 5minütige Eigenaufnahme mitbringen. An Hand dieser praktischen Erfahrungen werden verschiedene Interviewtypen, das Vorbereiten und Durchführen eines Interviews und einige Fragetechniken besprochen. Interessenten sollen das Informationsblatt bestellen beim Verleih BILD+TON in 8032 Zürich, Zeltweg 9, Telefon 01 - 47 19 58.

### **Frühjahrs-Skiwochen 1978**

Der Lehrerturnverband des Kantons St. Gallen lädt Lehrerinnen und Lehrer aller Kantone zu den folgenden Skiwochen freundlich ein:

#### **1. Skiwochen am PIZOL**

Kurs 1: 27. 3. 1978 – 1. 4. 1978

Kurs 2: 2. 4. 1978 – 7. 4. 1978

Geführte Gruppen in Fähigkeitsklassen.

Kosten: Fr. 200.–

Anmeldungen bis spätestens 11. März 1978 mit Angabe des Kurses an: Oswald Zogg, Schulhausstrasse, 7324 Vilters, Telefon 085 - 2 18 67.

#### **2. Skiwochen in ST. MORITZ**

Kurs 1:

Karfreitag, 24. März, bis Dienstag, 28. März 1978

Kurs 2:

Dienstag, 28. März, bis Samstag, 1. April 1978

Kurs 3:

Samstag, 1. April, bis Mittwoch, 5. April 1978

Kurs 4:

Mittwoch, 5. April, bis Sonntag, 9. April 1978

Kurs 5:

Sonntag, 9. April, bis Donnerstag, 13. April 1978

Geführte oder selbständige Gruppen; Ausbildung und Fahren im Corviglia-, Corvatsch- und Diavolezza-Gebiet.

Kosten: Fr. 140.–

Anmeldungen bis 20. Februar 1978 an Hans Jörg Würmli, Schlatterstrasse 18, 9010 St. Gallen.

#### **3. Skitourenwoche SPLÜGEN**

Samstag, 8. April, bis Donnerstag, 13. April 1978

Touren auf den Guggernüll (2886 m), das Mar-

schollhorn (2970 m), Kirchalhorn (3039 m), Zap-porthorn (3152 m), Piz Tambo (3279 m).

Besprechung von Fragen des Tourenfahrens, Vorbereitung von Touren und Kartenlesen.

Kosten: Fr. 180.–

Anmeldungen bis 10. März 1978 mit Name, Adresse und Telefonnummer an: Hans Winkler, Reb-bergstrasse 14, 9500 Wil SG.

### **Schulfunksendungen Januar/Februar**

Alle Sendungen 9.05–9.35 Uhr im 2. (UKW-)Pro-gramm und Telefonrundspruch (Leitung 5).

17. Januar: Detektive mit dem Spaten: a) *Bibel – Hügel – Scherben* (Kurzsendung). Helmut Höfling stellt Paul Emile Botta, den archäologischen Pionier auf assyrischem Boden, vor. b) *Stürme über Babylon* (Kurzsendung). Helmut Höfling schildert, wie Robert Koldewey auf die Mauern einer orientalischen Stadt stösst. Ab 7. Schuljahr.

20. Januar: *Musik im 5/4-Takt*. Toni Muhmenthaler erläutert die wenig vertraute Taktart an ausgewählten Musikbeispielen. Ab 5. Schuljahr.

25. Januar: *Das Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung Weissfluhjoch/Davos teilt mit...* Der Hörbericht von Reinhold Trüb vermittelt einen Überblick über die Entwicklung und die Aufgabenkreise der bekannten Forschungsstation. Ab 6. Schuljahr.

19. Januar / 27. Januar: Ein Fall für Perry Clifton: *Geheimnisvolle Schatten*. Diese Kriminalgeschichte im Hörspiel von Wolfgang Ecke ist mit einem interessanten Wettbewerb verbunden (Angaben siehe in der Schulfunkzeitschrift). Ab 4. Schuljahr.

23. Januar / 1. Februar: *Jeremias Gotthelf*. Dr. Walter Hutzli zeichnet den Lebenslauf des Berner Dichters in mehreren Hörbildern nach. Ab 7. Schuljahr.

1. Teil: 26. Januar / 3. Februar; 2. Teil: 9. Februar / 17. Februar: *Briefmarken als Kulturspiegel*. Dr. Robert Th. Stoll erklärt 12 Briefmarkensujets aus dem Kunstbereich, die auf 3 Projektionsfolien abgebildet sind. (Folienpreis Fr. 8.– / Voreinzahlung PC 40–12635, Schweizer Schulfunk, Bilder und Schriften, Arlesheim). Ab 7. Schuljahr.

31. Januar / 6. Februar: *Diskutieren will gelernt sein*. Im Manuskript von Marbeth Reif werden Diskussionsversuche und Kommentarbeiträge einer Schulklasse vorgeführt. Ab 4. Schuljahr.

2. Februar / 8. Februar, zwei Kurzsendungen: 9.05–9.20 Uhr: *Das Schicksal des Verdingbuben Jeremias*. Dr. Walter Hutzli liest Texte aus Gotthelfs Bauernspiegel. Ab 7. Schuljahr.

9.20–9.35 Uhr: *Schnick Schnack Schabernack*. (I) Heidi Bernet bringt Reime und Rätsel von allerlei Menschen zu Gehör. Ab 1. Schuljahr.

10. Februar / 16. Februar, zwei Kurzsendungen: 9.05–9.20 Uhr: *Das Schicksal des Knechtleins Jeremias*. Dr. Walter Hutzli liest Texte aus Gotthelfs



Bauernspiegel. Ab 7. Schuljahr.  
9.20–9.35 Uhr: *Schnick Schnack Schabernack* (II).  
Tamara Schlatter bringt Reime und Rätsel von  
allerlei Tieren zu Gehör. Ab 1. Schuljahr.

### Schulfernsehsendungen Januar/Februar

V=Vor-Ausstrahlung für die Lehrer 17.30–18.00 h  
A=Sendezeiten 9.10–9.40 h und 9.50–10.20 h  
B=Sendezeiten 10.30–11.00 h und 11.10–11.40 h  
17. Januar (A); 20. Januar (B): *Weltkunde Folge 4*.

Die Produktion des Saarländischen Rundfunks  
behandelt die Stromversorgung aus Wärmekraft-  
werken (Energie-Umwandlung Kohle-Elektrizität).

Ab 6. Schuljahr.

*Alltag ohne Frieden*. In der sechsteiligen Serie  
des Senders Freies Berlin werden die Probleme  
der Menschen im Nahostkonflikt untersucht. Ab  
10. Schuljahr.

Folge 2: *Im Flüchtlingslager warten*.

17. Januar (B); 20. Januar (A).

Folge 3: *Auf der Westbank siedeln*.

19. Januar (V); 24. Januar (B); 27. Januar (A).

Folge 4: *Als Palästinenser reden*.

26. Januar (V); 31. Januar (B); 3. Februar (A).

Folge 5: *Als Israeli handeln*.

2. Februar (V); 7. Februar (B); 10. Februar (A).

Folge 6: *Diskussion*.

9. Februar (V); 14. Februar (B); 17. Februar (A).

*Hat Gott versagt?* Die vierteilige Produktion des  
Schulfernsehens des WDR greift schwer ver-  
ständliche Schicksalssituationen aus dem Leben  
auf. Ab 8. Schuljahr.

Folge 1: *Der Selbstmordversuch*.

17. Januar (V); 24. Januar (A); 27. Januar (B).

Folge 2: *Marita und die alte Frau*.

24. Januar (V); 31. Januar (A); 3. Februar (B).

Folge 3: *Der Steinwurf*.

31. Januar (V); 7. Februar (A); 10. Februar (B).

Folge 4: *Der Sportunfall*.

7. Februar (V); 14. Februar (A); 17. Februar (B).

Walter Walser

Arbeitsprojektor für eine effektivere Gestaltung  
des Physikunterrichts bietet.

Im ersten Abschnitt werden der Arbeitsprojektor  
und viele für ihn entwickelte Zusatzgeräte be-  
schrieben und Vor- und Nachteile gegenüber an-  
deren Unterrichtsmedien diskutiert. Der folgende  
Abschnitt behandelt die Arbeitstransparenz. Was  
für Folienarten gibt es? Auf was ist bei einer  
Selbsterstellung speziell zu achten? Wie be-  
wahrt man Folien zweckmässig auf? Auf diese  
und viele andere Fragen finden wir hier Antwort.  
Der dritte Abschnitt ist fast ausschliesslich der  
Schulphysik gewidmet. Es wird hier gezeigt, dass  
der Arbeitsprojektor im Physikunterricht nicht nur  
die Wandtafel ersetzen, sondern auch als vielfäl-  
tiges Experimentiergerät verwendet werden kann.  
Da die ersten beiden Abschnitte ganz allgemein  
gehalten sind, kann das Buch auch allen Nicht-  
physikern empfohlen werden. Walter Albisser

### Paläontologie

*Jean Claude Fischer und Yvette Gayard-Valy:  
Faszination in Stein*. Verlag Herder, Freiburg –  
Basel – Wien 1977. 200 Seiten im Format 22,8 ×  
30 cm, mit 150 Farbfotos. DM 98.–.

Den beiden Autoren dieses Gross-Bildbandes  
geht es in erster Linie darum, dem Betrachter  
und Leser den ästhetischen Wert der schönsten  
Fossilien bewusst zu machen. In Tat und Wahr-  
heit blättert man in diesem Werk wie in einem  
Kunstband. Für kreative Menschen müsste er ei-  
gentlich eine Fundgrube von Ideen für eigenes  
künstlerisches Gestalten sein, wie sie in diesem  
Reichtum kaum sonst zu finden ist. Neben dem  
jeweiligen Bildkommentar enthält das Buch einen  
Abriss über die Entwicklung des Wissenschafts-  
zweiges der Paläontologie. Die Bedingungen der  
Fossilbildung, berühmte Fundstätten, grosse pa-  
läontologische Expeditionen sowie die Verarbei-  
tung von Fossilien zu Schmuckstücken sind wei-  
tere Themen des Textteils. Den Abschluss des  
Bandes bilden Betrachtungen über die Fossilien  
als «Zeitmacher». CH

## Bücher

### Physik

*Schledermann Dietrich: Der Arbeitsprojektor im  
Physikunterricht*. Aulis Verlag, Deubner & Co.  
KG, Köln 1977. Zahlreiche Abbildungen und Fo-  
tografien, 251 Seiten, Leinen, Fr. 38.20.

In fast allen Schulen ist der Arbeitsprojektor das  
heute am meisten verwendete visuelle Arbeits-  
gerät geworden. Im vorliegenden Buch wird ver-  
sucht, dem Schulphysiker einen Überblick über  
die vielfältigen Möglichkeiten zu geben, die der

### Technikum Luzern

*Zentralschweizerisches Technikum Luzern*. Fest-  
schrift zur Eröffnung der Neubauten in Horw. Re-  
daktion: Dr. Alois Steiner, Vizedirektor. Druck:  
Mengis und Sticher, Luzern 1977.

Im Sommer 1977 konnten die Neubauten des  
Zentralschweizerischen Technikums in Horw ein-  
geweiht werden. Ein bedeutendes Ereignis auf  
dem bildungspolitischen und technisch-wirt-  
schaftlichen Sektor der Innerschweiz, Zeugnis er-  
folgreichen Zusammenwirkens einer Region. Der  
hier vorliegende, reich bebilderte Band gibt uns  
einen ausgezeichneten Überblick über Vergan-  
genheit und Gegenwart des Technikums Luzern.